

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345156)

Die Fortdauer des Kriegszustandes mit der vollen Anspannung aller Kräfte nötigt uns, auch für das Jahr 1916 den Bericht in abgekürzter Form erscheinen zu lassen. Wie die beiden vorhergehenden Jahresberichte, bezieht er sich nicht auf die besondere Kriegshilftätigkeit der Vereine, da diese später in besonderem Bericht zusammengefaßt werden soll, indessen wurde, um nicht das Material hierfür teilweise verloren gehen zu lassen, auf Schluß des Jahres ein Bericht von den Zweigvereinen über ihre Kriegsarbeit von 1914 bis Ende 1916 zu späterer Bearbeitung eingefordert.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr haben wir freilich mancherlei Störungen in der Entwicklung unserer Anstalten und Einrichtungen zu beklagen, im ganzen dürfen wir aber doch feststellen, daß wir von den Ergebnissen des Jahres in Anbetracht der Kriegsverhältnisse befriedigt sein können. Wir verdanken dies dem Verständnis und dem Pflichtbewußtsein unserer Mitarbeiter in Haupt- und Zweigvereinen, sowie dem trotz der schweren Zeit nicht versagenden Wohlwollen der Freunde und Gönner unseres Vereins, denen wir auch an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank aussprechen.

Zu diesen dürfen wir zu unserer Freude wie immer so auch im Berichtsjahr J. K. K. S. S. den Großherzog und die Großherzogin sowie die übrigen Glieder des Großherzoglichen Hauses mit Einschluß Ihrer Majestät der Königin von Schweden zählen, die unseren Verein teils durch reiche Gaben, teils durch persönliche Fühlung und Mitarbeit in gewohnter Weise zu fördern wußten, wofür auch hier der ehrerbietigste Dank dargebracht sei. Leider waren die persönlichen Beziehungen zu J. K. S. der Großherzogin während der zweiten Hälfte des Jahres durch Abwesenheit Höchstihrer in Folge der langen Krankheit und des späteren Todes Höchstihrer Frau Mutter wesentlich gestört. An dem schweren Verlust, den die hohe Fürstin und das ganze Großherzogliche Haus durch den Tod J. K. S. der Großherzogin Adelheid von Luxemburg am 24. November erlitt, nahm unser Verein aufrichtigen Anteil; er brachte seine warme Teilnahme in einer Adresse an J. K. S. die Großherzogin zum Ausdruck. J. K. S. Prinzessin Max betätigte Höchstihr Interesse insbesondere auch durch die Anregung zu der neuen Aufgabe der Überwachung der Spielplätze (s. Abt. II).

Unsere hohe Vereinsprotectorin, J. K. S. Großherzogin Luise, war im Berichtsjahr wieder unablässig bemüht, mit Höchstihrer treuen Sorgfalt alle Zweige unserer Arbeit bis ins kleinste zu begleiten und in jeder Weise zu fördern; bei den manigfachen besonderen Veranstaltungen, die die Kriegszeit erforderte, war Ihre königliche Hoheit die unermüdbliche, treibende und belebende Kraft. Ganz besonders hervorzuheben ist die treubeforgte mütterliche Liebe, mit der die hohe Fürstin stets der schwerbelasteten und von Sorgen bedrückten Frauen sowie der Hinterbliebenen gefallener Krieger gedachte und mit der Höchstihrselbe bestrebt war, die Frauen zu stärken und zu ermutigen im Kampf mit den Schwierigkeiten des derzeitigen täglichen Lebens. Wir werden im einzelnen noch darauf zurückkommen. Leider erlag aber gegen Ende des Jahres die starke Kraft der hohen

Frau der Überanstrengung und Ihre königliche Hoheit war mehrere Monate lang genötigt, das Zimmer zu hüten und sich anstrengenderer Tätigkeit zu enthalten. Aber der rasilose Geist der Großherzogin ruhte auch in dieser Zeit nicht, über alle Vorgänge im Verein und in den Lazaretten ließ sich Höchstdieselbe, oft gegen den Wunsch der Aerzte, Vortrag erstatten, und gerade aus dieser Zeit stammt die Anregung zur vermehrten Fürsorge für das Kleinkind, von deren Notwendigkeit sich Ihre königliche Hoheit auf Grund von Vorträgen über die Literatur auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege überzeugt hatte. Nicht das Gefühl körperlicher Schwäche, nicht die heftigen Gesichtsschmerzen waren es, worüber die hohe Frau in den Krankheitstagen klagte, sondern nur darüber, daß es Höchstdieselben nicht möglich war, die Anstalten zu besuchen, an den Vereins- sitzungen teilzunehmen und besonders daß die gewohnten täglichen Besuche in den Lazaretten aufgegeben werden mußten. Herzliche Teilnahme für unsere treugeliebte Protektorin erfüllte in jener Zeit unser aller Herzen und nicht ohne Sorge beschlossen wir das alte Jahr; aber gottlob kamen mit Beginn des neuen Jahres auch die Kräfte wieder und mit aufrichtiger Freude konnten wir uns nach kurzer Zeit überzeugen, daß die alte Frische des Körpers und Geistes wieder aufgelebt war. Gott erhalte sie der hohen edlen Fürstin noch lange zum Wohl unseres Vereins und unseres Landes!

Im Herbst 1916 wurde erstmals das neu gestiftete Kriegshilsekrenz von Sr. kgl. Hoheit dem Großherzog verliehen und dabei eine Anzahl von Damen und Herren aus unserem Verein, die sich besonders in der Kriegskrankenpflege betätigten, mit der Auszeichnung bedacht. Die darin liegende Anerkennung der Vereinsleistungen wird nicht verfehlen, zum Aushalten in den übernommenen Aufgaben zu ermuntern; es sei hierfür ehrerbietigster warmer Dank auch unsererseits zum Ausdruck gebracht.

Der uns so wertvollen Unterstützung der Großh. Regierung, der Kreisverwaltungen und der Gemeinden, insbesondere der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, durften wir uns auch im Berichtsjahr erfreuen. Wir sind für dieselbe um so dankbarer, als die vielseitige Inanspruchnahme durch die verschiedenen Aufgaben während der Kriegszeit ein Zusammenwirken aller Kräfte zu gedeihlichen Erfolgen besonders notwendig erscheinen läßt.